

Der Deutsche Katholikentag, der vom 23. bis 27. Mai 1990 in Berlin begangen wird, steht unter dem Thema: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!“ Es ist zu hoffen, daß die Jugend stark vertreten sein wird. Eine starke Minderheit der Teilnehmer/innen werden wieder nichtkatholische Christen sein. Offiziell wird es keine eucharistische Gastfreundschaft geben. Dafür gibt es global aktuelle und regional heiße Themen in bedrängender Fülle:

- Gott will ein geglücktes Leben für alle Menschen von den Ungeborenen über die Behinderten bis zu den Alten;*
- Gott will den Frieden zwischen Völkern, Klassen, Religionen;*
- Gott will die Bewahrung seiner uns anvertrauten Schöpfung;*
- Gott will Gerechtigkeit in der Verteilung der irdischen Güter, weil alle dieselbe himmlische Berufung haben. Diskussionen und Konflikte, Akzentsetzungen und medienwirksame Formulierungen werden einige Sektoren unserer unübersichtlichen Gesellschaft für kurze Zeit beschäftigen. Individual – und sozial-ethische Fragen werden konkretisieren, was es bedeutet, Antworten und Praktiken zu suchen, in welchen wir alle vom Willen Gottes beansprucht werden – nicht nur jene, die in Berlin dabei sind. Denn: „wenn wir von Gottes großen Taten hören, zerschmilzt uns das Herz und stockt uns der Atem: Jahwe ist Gott droben im Himmel und hier unten auf der Erde“ (Jos 2,11). Das Ineinander von Bekenntnis und Weisung, von liturgischer Zelebration und sozialer Innovation, von dogmatischem Indikativ und ethischem Imperativ als Wille Gottes mit uns und durch uns steht auf dem Prüfstand.*

Sollten Katholikentage nicht nur Phänomene eines Kongreßtourismus en passant bleiben, braucht es eine breite, und spirituell beseelte Partizipation in den Gemeinden. Christliche Erwachsenenbildung, Gemeindekatechesen, schulischer Religionsunterricht, Verbandsarbeit, Jugendpastoral, politische Nahziele sind in diesem Vorgang einzubeziehen. Auch und besonders Verkündigung, Gemeindeliturgie und gottesdienstliche Feiern im Kreis der Familie bzw. Nachbarschaft sind angefragt. Gerade dazu sollen hier einige Anregungen geboten und Modelle vorgestellt werden für Phasen der Vorbereitung, Feier und Nacharbeit.

I. VERKÜNDIGUNG:

(Schlüsselthema der Perikopen)

1. Während der österlichen Bußzeit (Fastenzeit)

1.1 Homilien bei der sonntäglichen Meßfeier:

Erster Fastensonntag (4. März 1990):

1. Lesung (Gen 2,7–9; 3,1–7): Auflehnung gegen Gottes Willen bringt Unheil.

2. Lesung (Röm 5,12-19): Jesu Gehorsam gegen Gottes Willen leitet uns.

Evangelium (Mt 4,1-11): Entscheidung für den Dienst Gottes macht frei.

Zweiter Fastensonntag (11. März 1990):

1. Lesung (Gen 12,1-4a): Abraham geht auf Gottes Weisung ein.

2. Lesung (2 Tim 1,8b-10): Gott gibt Kraft, seinem Ruf zu folgen.

Evangelium (Mt 17,1-9) Gott will, daß wir auf seinen Sohn hören.

Dritter Fastensonntag (18. März 1990):

1. Lesung (Ex 17,3-7): Gott erfüllt den Willen seines Volkes.

2. Lesung (Röm 5,1-2.5-8): Gott bejaht uns, selbst wenn wir nein sagten.

Evangelium (Joh 4,5-42): Gott will in Geist und Wahrheit angebetet werden.

Vierter Fastensonntag (25. März 1990):

1. Lesung (1 Sam 16,1b.6-7.10-13b): Gott setzt seinen Willen durch, wenn er beruft.

2. Lesung (Eph 5,8-14): Wir prüfen im Licht Christi, was Gott gefällt.

Evangelium: (Joh 9,1-14): Gott erhört den, der seinen Willen tut.

Fünfter Fastensonntag (1. April 1990):

1. Lesung (Ez 37,12b-14): Weil Er ausführt, was Er will, erkennen wir den Herrn.

2. Lesung (Röm 8,8-11): Wenn wir uns vom Geist bestimmen lassen, handeln wir recht.

Evangelium (Joh 11,1-45): Tod und Leben legt er uns vor – wählen wir das Leben!

1.2 Fastenpredigten bei Andachten

(mit Perikopen aus der Osternachtfeier):

1. Lesung (Gen 1,1 – 2,2): Gott will, daß wir die Schöpfung bewahren.

2. Lesung (Gen 22,1-18): Gottes Wille – nicht Willkür, sondern Ruf zur Selbstüberbietung.

3. Lesung (Ex 14,15 – 15,1): der befreiende Gott ist stärker als der tyrannische Pharao.

4. Lesung (Jes 54,5-14): Gott will sich erbarmen, wenn wir heimkehren wollen.

5. Lesung (Jes 55,1–11): Gottes Wort wirkt, was Er will; führt aus, wozu Er es sendet.
 6. Lesung (Bar 3,9–15.32–4,4): Wer Gottes Gebot erfüllt, findet das Leben.
 7. Lesung (Ez 36,26–27a.18–28) Gott gibt uns Herz/Geist neu, darum können wir wollen, was Er will.
- Epistel (Röm 6,3–11): Gott will, daß wir in Christus für ihn leben.

2. An den Sonntagen der Osterzeit:

Zweiter Sonntag der Osterzeit (22. April 1990):

1. Lesung (Apg 2,42–47): Gott will, daß wir alles miteinander teilen.
 2. Lesung (1 Petr 1,3–9): In Taten wird sich unser Glaube bewähren.
- Evangelium (Joh 20,19–31): Gott mutet uns zu, daß wir glauben, ohne zu sehen.

Dritter Sonntag der Osterzeit (29. April 1990):

1. Lesung (Apg 2,14.22–33): Gott zeigt uns Wege des Lebens, daß wir sie gehen.
 2. Lesung (1 Petr 1,17–21): Sich von sinnloser, ererbter Lebensweise befreien lassen.
- Evangelium (Lk 24,13–35) Der Entschluß zu glauben öffnet uns die Augen des Herzens

Vierter Sonntag der Osterzeit (6. Mai 1990):

1. Lesung (Apg 2,14a.36–41) Unser Wille zur Bekehrung beantwortet Gottes Heilswillen.
 2. Lesung (1 Petr 2,20b–25) Um Christi Willen sollen wir – tot für die Sünde – gerecht werden.
- Evangelium (Joh 10,1–10): Gott will, daß wir durch Christus zur Fülle des Lebens kommen.

Fünfter Sonntag der Osterzeit (13. Mai 1990)

1. Lesung (Apg 6,1–7) Aus dem Protest der Frauen erkennen die Apostel Gottes Willen.
 2. Lesung (1 Petr 2,4–9): Unsere Berufung – Gottes große Taten durch unser Tun bezeugen.
- Evangelium (Joh 14,1–12): Gottes Weg zu uns – unser Weg zu Gott – in Jesus offenbar.

Sechster Sonntag der Osterzeit (20. Mai 1990):

1. Lesung (Apg 8,5–8.14–17): Gottes Wille setzt sich durch, wo sein Geist Freiheit stiftet.
2. Lesung (1 Petr 3,25–28): Wer Christus im Herzen heilig hält, hat ein gutes Gewissen.

Evangelium (Joh 14,15–21): Wer Gottes Gebote hat und hält, der liebt Ihn.

Christi Himmelfahrt (24. Mai 1990):

1. Lesung (Apg 1,1–11): Jesus gebietet uns, für unser Wirken seinen Geist zu erbitten.
2. Lesung (Eph 1,17–23): Gottes Macht erweist sich an uns durch seine wirksame Kraft.

Evangelium (Mt 28,16–20): Der Vater hat Christus alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben.

Siebter Sonntag der Osterzeit (27. Mai 1990):

1. Lesung (Apg 1,12–14): Jesus hat jene Zwölf erwählt, die er selbst wollte.
2. Lesung (1 Petr 4,13–16): Anteil am Leiden Christi nehmen – bejahen, es bringt Segen.

Evangelium (Joh 17,1–11a): Durch Christus sind wir in Gott und können sein Wort bewahren.

Pfingsten (3. Juni 1990):

(Auswertung der Ergebnisse des Katholikentages)

Am Vorabend:

1. Lesung (Gen 11,1–9): Gott will seine zerstreuten Kinder sammeln.
2. Lesung (Ex 19,3–8a.16–20): Freie Zustimmung zum Bundesangebot Gottes.
3. Lesung (Ez 37,1–14): Sein erweckendes Wort wirkt, was Gott will.
4. Lesung (Joël 3,1–5): Gottes Geist, ausgegossen über alle, schafft Kirche.
5. Lesung (Röm 8,22–27): Auf Erden geschieht Gottes Willen durch den Geist.

Evangelium (Joh 7,37–39): Seit Jesus verherrlicht ist, wird uns der Geist gegeben.

Am Tag:

1. Lesung (Apg 2,1–11): Christen bezeugen Gottes Wohlwollen vor allen Menschen.
2. Lesung (1 Kor 12,3b–7.12–13): Gnadengaben, Dienste, Kräfte bringen den Himmel auf die Erde.

Evangelium (Joh 20,19–23): Wohin der Geist Jesu kommt, dort entstehen Frieden und Heil.

1. Feier der Gemeindemesse:

126

1.1 Einladung zum Schuldbekenntnis:

Wenn Gott seinen Willen durchsetzt, dann blüht die Schöpfung auf. Im Himmel und auf Erden ist sein Reich denen geschenkt, die seinen Willen erfüllen. Fragen wir uns, wann und wie haben wir uns gegen Gottes heiligen Willen gestellt, und bitten wir ihn um Vergebung.

oder:

Gott hat alles gut geschaffen und gesegnet. Er sagt JA zu uns Menschen und allen Geschöpfen. Prüfen wir uns, ob wir Gottes Wohlwollen unser NEIN entgegengesetzt und gesündigt haben. Erbitten wir sein Erbarmen.

oder:

Gott will, daß unser Leben glückt. Er selber will sich uns mitteilen in Jesus, dem Wort, und in der Gabe des Geistes. Besinnen wir uns und bekennen wir, daß wir uns auf manche Weise seiner Freigebigkeit verschlossen haben und schuldig geworden sind.

1.2 Kyrie – Litanei:

Herr Jesus Christus, deine Speise war es, den Willen des Vaters zu tun und sein Werk zu vollbringen: Herr, erbarme dich unser.

Du hast uns gelehrt, um die Fähigkeit zu bitten, daß wir Gottes Willen tun wollen und können: Christus, erbarme dich unser.

Du schenkst uns deinen Geist, daß wir im Tun des Willens Gottes zur Freiheit der Kinder Gottes kommen: Herr, erbarme dich unser.

oder:

Herr Jesus Christus, du hast dich gehorsam bis zum äußersten dem Willen des Vaters überlassen: Herr, erbarme dich unser.

Du offenbarst uns den Willen Gottes, der die Verlorenen liebt und denen vergibt, die zu ihm heimkehren: Christus, erbarme dich unser.

Du bist unser Anwalt bei Gott, der uns in dem Maß vergeben wird, wie wir unsren Schuldigern verzeihen. Herr, erbarme dich unser.

1.3 Tagesgebete (von Meß-Formularen für Sonntage), in denen die dritte Vaterunserbitte thematisiert ist:

Tagesgebete vom:

Erster Adventsonntag (MB II S. 1);

Zweiter Adventsonntag (MB II S. 10);

Gebet nach der 3. Lesung der Feier der Osternacht (MB I S. [88]);
 Fünfter Sonntag der Osterzeit (MB II S. 170);
 Zweiter Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 211; II² S. 209);
 Dritter Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 212; II² S. 210);
 Sechster Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 216; II² S. 214);
 Achter Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 218; II² S. 216);
 Zehnter Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 220; II² S. 218);
 Elfter Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 221; II² S. 219);
 15. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 225; II² S. 224);
 16. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 226; II² S. 225);
 17. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 227; II² S. 227);
 20. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 231; II² S. 231);
 21. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 232; II² S. 232);
 24. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 236; II² S. 236);
 25. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 237; II² S. 237);
 28. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 241; II² S. 241);
 29. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 242; II² S. 242);
 30. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 243; II² S. 243);
 31. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 244; II² S. 244);
 32. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 246; II² S. 246);
 33. Sonntag im Jahreskreis (MB II S. 247; II² S. 247).

Z. B. vom dritten Sonntag im Jahreskreis:

Allmächtiger ewiger Gott,
 lenke unser Tun nach deinem Willen
 und gib,
 daß wir im Namen deines geliebten Sohnes
 reich werden an guten Werken.
 Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Oder vom 16. Sonntag im Jahreskreis:

Herr, unser Gott, sieh gnädig auf alle,
 die du in deinen Dienst gerufen hast.
 Mach uns stark im Glauben,
 in der Hoffnung und in der Liebe,
 damit wir immer wachsam sind
 und auf dem Weg deiner Gebote bleiben.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Oder vom 29. Sonntag im Jahreskreis:

Allmächtiger Gott,
 du bist unser Herr und Gebieter.

Mach unseren Willen bereit,
deinen Weisungen zu folgen,
und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1.4 Antwortpsalmen aus dem „Gotteslob“ (GL):

Psalm 1, GL Nr. 70;	Psalm 67, GL Nr. 732;
Psalm 15, GL Nr. 626,3;	Psalm 77, GL Nr. 734;
Psalm 18, GL Nr. 712;	Psalm 112, GL Nr. 630;
Psalm 19b, GL Nr. 714;	Psalm 119a, GL Nr. 750;
Psalm 32, GL Nr. 721;	Psalm 119b, GL Nr. 751;
Psalm 40, GL Nr. 725;	Psalm 147, GL Nr. 760;
Psalm 51, GL Nr. 190;	Psalm 19, GL Nr. 686.

1.5 Bitten und Fürbitten:

Gott, du willst, daß alle Menschen Christus als ihren Retter erkennen und zum Heil gelangen. Wir bitten dich:

- Rühre unsere Herzen an, daß wir deiner Nähe gewiß werden.
 - Laß uns in Jesu Wort und Wirken dein Wohlwollen erkennen.
 - Erleuchte unser Gewissen, daß uns dein Wille offenbar werde.
 - Bewege unseren Willen, daß wir nach deiner Weisung handeln.
- Vater, nicht unser Wille soll geschehen, sondern der deine, denn du bist weise und getreu, gerecht und barmherzig. In deine guten Hände geben wir uns durch Christus, unseren Herrn.

Oder:

Den Vater des Erbarmens, den Gott allen Trostes, laßt uns anrufen für die Menschheit, für die Christenheit in aller Welt, für die Gemeinden der Kirche an allen Orten:

- Für jene, die in Kirche und Gesellschaft Verantwortung tragen, daß sie die ihnen Anvertrauten ermutigen.
- Für jene, deren Freude es ist, den Willen Gottes zu tun.
- Für unsere Brüder und Schwestern, die an Gott und ihren Mitmenschen schuldig geworden sind.
- Für alle, die aus irrendem Gewissen gegen Weisungen handeln, in denen wir Gottes Willen erkennen.
- Für uns selbst, die wir seine Gebote kennen, aber oft zu schwach sind, sie zu erfüllen.
- Für die Gescheiterten und Straffälligen, daß wir sie in ihrer Verlorenheit nicht allein lassen, sondern aufnehmen.

Gott, es ist dein Wille, daß wir einer des anderen Last tragen und so das Gesetz Christi erfüllen. Wende du dich uns zu, damit wir uns zu dir

bekehren und so im Himmel und auf Erden dein Wille geschehe in der Nachfolge Christi, unseres Herrn.

1.6 Bezugnahme auf das Thema „Gottes Wille“ im Eucharistischen Hochgebet:

Gottes Wille, sein Plan und Ratschluß mit den Menschen und der ganzen Schöpfung kommen zum Ausdruck in den Danksagungs- und Lobpreis-motiven der Präfation. „Im Namen des ganzen heiligen Volkes preist der Priester den Vater und dankt ihm für das gesamte Werk der Erlösung . . . oder für ein bestimmtes Geheimnis seines Heilswerkes“ (AEM 54). Sie bedürfen einer mystagogisch-homiletischen Erschließung (vgl. Liturgie-konstitution: „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 48).

– Gottes Wille kommt zum Ausdruck im „Post-Sanctus“ des Vierten Hochgebetes:

„Wir preisen dich, heiliger Vater, denn groß bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe . . . Um deinen Ratschluß zu erfüllen, hat er sich dem Tod überliefert, durch seine Auferstehung den Tod bezwungen und das Leben neu geschaffen.“ (MB I S. 194; MB II S. 504)

– Worin Gottes Wille besteht, deuten Einschubtexte des „Dritten Hochgebetes für Meßfeiern mit Kindern“:

„Denn du hast uns erschaffen, damit wir für dich leben und füreinander da sind. Wir können miteinander sprechen, zusammen arbeiten und feiern.“

Oder:

„Denn wunderbar sind deine Werke. Die ganze Welt hast du erschaffen: Die Sonne gibt uns Licht und Wärme . . . Wir können vieles erfinden, was uns das Leben leichter macht.“

Oder:

„Du willst das Leben, nicht den Tod. Du hast uns zum Leben gerufen . . . Das gleiche hast du auch uns versprochen: Leben ohne Ende, ohne Not und Leid.“

Oder:

„Denn du bist unser barmherziger Vater. Du meinst es gut mit uns, auch wenn wir schuldig werden . . . und reichst uns als erster die Hand zur Versöhnung.“
(Fünf Hochgebete, Herder 1988, S. 42–43)

1.7 Lobpreis des göttlichen Willens in ähnlichen Hochgebeten:

– *In der Anaphora der Limaliturgie (1982):*

„Durch dein lebendiges Wort hast du alles erschaffen und für gut befunden. Du hast die Menschen nach deinem Bild geschaffen, daß sie an deinem Leben teilhaben und deine Herrlichkeit widerspiegeln. Als die Zeit erfüllt war, gabst du uns Christus als den Weg, die Wahrheit und das Leben.“

– „Ja, Vater, so hat es dir gefallen“

Jesu Lobpreis des göttlichen Willens bei Mt 11,25–27

bzw. Lk 10,21–24:

Heiliger Vater, du Herr des Himmels und der Erde, erfüllt vom Geist Jesu preisen wir dich. All deine großen Taten deiner Schöpfung, unserer Rettung und der Vollendung der Welt hast du den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber hast du sie geoffenbart. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles hast du deinem Sohn anvertraut. Er weiß, wer du bist, und hat uns dich als unseren Vater geoffenbart. In ihm, deinem Ebenbild und Wort, sehen und hören wir dich, auf daß in allem dein Wille geschehe.

Wir danken dir, daß unsere Namen im Himmel verzeichnet sind, und lobsingend dir als dein Volk:

– *Gottes Wille mit seiner Welt verkündet der Apostel Paulus in Lystra (Apg 14,16f.) und in Athen (Apg 17,24–31):*

Es ist würdig und recht, dir, allmächtiger Gott, Dank zu sagen. Du bezeugst dich als Vater aller Menschen, weil du uns Gutes tust. Du gibst uns vom Himmel her Regen und fruchtbare Zeiten auf Erden. Du erfüllst unsere Herzen mit Nahrung und mit Freude. Du gibst allen Wesen Leben und Atem. Du erschufst uns, damit wir die ganze Erde bewohnen. Du bist uns nahe und läßt dich von uns finden. Denn in dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Wir preisen dich, weil du alles aufrichten wirst durch deinen Messias Jesus. Darum verkünden wir dein Lob und singen:

– *Lobpreis an Gott nach Röm 8,2–17:*

Herr und Gott, wir danken dir, daß du uns zu Menschen deines Wohlgefallen gemacht hast. Durch das Gesetz des Geistes und des Lebens in Christus hast du uns frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes. Du sandtest dein Wort in der Gestalt des Fleisches, damit unser Sinnen und Trachten vom Geist Jesu bestimmt werde. Wir dürfen dich anrufen als unseren Vater, weil du uns aus Sklaven der Furcht zu Kindern deiner

Liebe umgestaltet hast. Du willst, daß dein Geist für uns eintritt, wenn wir voll Freude singen:

2. Lieder aus dem „Gotteslob“ (GL)

zum Thema: „Dein Wille geschehe . . .“:

- GL Nr. 160: Der Sohn des Höchsten . . .
- GL Nr. 165: Sag ja zu mir . . .
- GL Nr. 170: Lehre uns deinen Willen . . .
- GL Nr. 174: Jesus Christus ist der Herr . . .
- GL Nr. 183: Wer leben will, wie Gott . . .
- GL Nr. 227: Danket Gott, denn er ist gut . . .
- GL Nr. 269: Nun saget Dank . . .
- GL Nr. 273: Singet dem Herrn . . .
- GL Nr. 275: König ist der Herr . . .
- GL Nr. 289: Herr deine Güte . . .
- GL Nr. 294: Was Gott tut . . .
- GL Nr. 295: Wer nur den lieben Gott läßt walten . . .
- GL Nr. 296: (ö) Wer nur den lieben Gott läßt walten . . .
- GL Nr. 297: Gott liebt diese Welt . . .
- GL Nr. 299: Manchmal kennen wir Gottes Willen . . .
- GL Nr. 300: Solang es Menschen gibt . . .
- GL Nr. 307: O ew'ger Gott. Wir bitten dich . . .
- GL Nr. 308: Gott, mein Gott, warum . . .
- GL Nr. 521: Herr, gib uns Mut zum Hören . . .
- GL Nr. 552: Alles Leben ist dunkel . . .
- GL Nr. 567: Der Herr bricht ein um Mitternacht . . .
- GL Nr. 614: Wohl denen, die da wandeln . . .
- GL Nr. 616: „Mir nach“, spricht Christus . . .
- GL Nr. 618: Brich dem Hungrigen dein Brot . . .
- GL Nr. 619: Was ihr dem Geringsten tut . . .
- GL Nr. 620: Das Weizenkorn muß sterben . . .
- GL Nr. 621: Ich steh vor dir mit leeren Händen . . .
- GL Nr. 623: Worauf sollen wir hören . . .
- GL Nr. 624: Auf dein Wort, Herr, laß uns vertrauen . . .
- GL Nr. 631: Die acht Seligkeiten.
- GL Nr. 655: Wir sind mitten im Leben . . .
- GL Nr. 660: Nun lässest du, o Herr . . .
- GL Nr. 851 (Österreich-Anhang): Herr, ich bin dein Eigentum . . .

3. Texte aus dem „Gotteslob“

für Wortgottesdienste / Andachten / Gebet:

- GL Nr. 5 (S. 26–28): Hingabe.

- GL Nr. 8 (S. 34–35): Bitte und Vertrauen.
- GL Nr. 9 (S. 36–37): In Not und Dunkel.
- GL Nr. 10 (S. 38–39): In Krankheit.
- GL Nr. 11 (S. 39–41): Im Alter.
- GL Nr. 12 (S. 41–42): Im Angesicht des Todes.
- GL Nr. 56: Buß-Gottesdienst.
- GL Nr. 57: Buß-Gottesdienst.
- GL Nr. 763: Namen-Gottes-Litanei.
- GL Nr. 774: Andacht für die Fastenzeit.
- GL Nr. 776: Die sieben Worte Jesu am Kreuz.
- GL Nr. 777,5: Wandelt im neuen Leben.
- GL Nr. 778,5: Der Geist der Freiheit.
- GL Nr. 781,9: Nachfolge Christi.
- GL Nr. 782,3: Dritte Vaterunserbitte.
- GL Nr. 783,3: Maria – Jungfrau.
- GL Nr. 785,7: Heilige des Alltags.
- GL Nr. 789: Bittandacht.
- GL Nr. 791: Andacht zum Totengedenken.

III. FEIERN IM KREIS DER FAMILIE bzw. NACHBARSCHAFT:

1. Mögliche Formen dieser Feiern sind das gemeinsame Beten der Familie am Samstagabend oder am Sonntagmorgen; der Besuch von (bei) Verwandten; Feiern am Namens-, Geburts- und Hochzeitstag; Bibelrunde oder Glaubensgespräch einer Familien-(Ehepaar-)Gruppe in den Häusern; Wallfahrten; Einkehrtag / Rüstzeit zum Wochenende.

Als Struktur empfiehlt sich folgende Abfolge:

Sammlung / Stille – Bibeltext – Besinnung – Lied / Psalm – Schweigen – Rundgespräch – gemeinsames Beten – Lied – Agape.

2. Elemente für die Feier entnehme man den bisher genannten biblischen und liturgischen Texten, Psalmen, Liedern, Gebeten / Andachten des „Gotteslob“.

3. Gesellschaftliche Bezüge zum Thema finden sich in den vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz hrsg. Druckschriften (Hirtenschreiben, römische Verlautbarungen, Weltkirche, Arbeitshilfen) bzw. den Presseorganen der Katholischen Verbände und des Vorbereitungskomitees des Katholikentages Berlin.